

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 18

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Verein Genossenschaft, Zürich

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Röhl.

Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Ägypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Süßamerika und Border-Afien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. Einzelne Nummern 25 Cts.



Läper Bruoter!

Bei ther Lantesauftreibung muß ich mich als Tichter zaigen
Und anständiger Weize then Peg-asinus bestaigen.
Ich will dir peschreiben kurz und guht und kahr,
Was jeter Kanthon schick fir Waar.
Der Jura schick thi Frau Folle-tête in vollem Lauf,
Peim Eintritt eines altkaddolischen Pfarrs geht der Vorhang auf.
Bahsel ist auch nicht gewickelt schieff,
Es schick Lekerli und Joneli und andern Diniunitif.
Schaafhaugen schick sein Wappen samt Zwibeln und Böllen;
Was hett es schicklicheres schiken sollen?
Gaischliches und Gaistiges kombt alz son Zug;
Näbst Mönch und Nonnen hat's dort Chriesiwasser g'nug.
Gemph schick den Meermillioh wohlserpakt und frankiert,
Auff heer Kiste haift's: „Wird nicht returniert!“

Von Schwyz kommen zur Litterung der Schmerzen
Eines gewüssen Mattadors „gewichene“ Kerdzien.

Aus Altendorf schick man zu humanistischen Zwecken
Den Nerf des Ursstiers mit Rynikersteken.

Kartofelröste in ther Form von Flüssigkeit
Erklären sich die Jurassier zu schicken bereit;

Nargen und Solenturn, Watt und Neßschandell dazu
Schütten dieß Fabrikahrt auch nicht in d'Schuh.

Vom Saft theß Alpfellz, wo den Adam einst fervührt,
Wirdt auf dem Turgau auch ain Fas exponiert.

St. Gallen schraipt: „Löscht Zürich mihr then Thurscht,
So schifte ich ihm haringegen einen — Schippling.“

Die A-B-G-Lernnonnen schiken ainen Ziegenfäß,
Und wir Kappenzinner wissen schohn, warum dersälb so räß.

Fraipurg schick ainen Jesuit im Güitterli alz Tröster,
Und ein paar Tuzent Plähne fir neue Klöster.

Die Unterwaldnärr schiken then Chlaus von ther Fli eisig,
Die Zürcher sprechen ihn wohfeiler heilig.

Theßlin schick Scorpionen, Bündten Cumys hin,
Die Zürcher „Strohl“ und „Hagel“, Schappzieger Fridolin,

womit ich serplaibe thain auf ther haligen
Hiebokehne schäpfenter Bruoter

Stanislaus.